

Metoclopramid (MCP) ist in gängigen Zubereitungen und Dosierungen nicht mehr verfügbar. Prof. Allescher nimmt aus Sicht der Praxis Stellung zu den Gründen und zu Alternativen, speziell in der Therapie von Motilitätsstörungen des Magen-Darm-Traktes.

**MCP wurde in wichtigen, bisher verfügbaren Zubereitungen und Dosierungen aus Gründen der Arzneimittelsicherheit vom Markt genommen. Können Sie diese Maßnahme nachvollziehen?**

**Allescher:** Aus meiner Sicht ist diese Maßnahme von den klinischen Daten her durchaus nachvollziehbar. Für MCP wurden ja schon länger hinsichtlich der höheren Dosierung bzw. bei längerer Anwendung Sicherheitsbedenken diskutiert. Es ist bekannt, dass es zu gravierenden, akuten extrapyramidalen motorischen Störungen führen kann. Neuere Daten haben gezeigt, dass dies vor allem bei hohen Konzentrationen bzw. bei längerer Anwendung auftreten kann. Das ist der Grund, warum die Einschränkung jetzt vor allem die derzeitige Zubereitung von MCP betrifft. Das heißt, nicht die Substanz selbst ist verboten worden, sondern die derzeit am Markt befindliche Tropfenform sowie die I.-v.-Applikation, und die rektalen Zubereitungen sind in der bislang erhältlichen Dosierung nicht mehr zugelassen. Das betrifft also

### Interview: Iberogast als Alternative zu MCP?

Interview mit Prof. Dr. med. Hans Dieter Allescher, Ärztl. Direktor des Klinikums Garmisch-Partenkirchen, Chefarzt des Zentrums für Innere Medizin

die Tropfen mit 5 mg/ml sowie die rektale Formulierung mit 20 mg als Einzeldosis. Außerdem wurde die Anwendung bei Kindern sehr stark eingeschränkt. Bei Personen unter 18 Jahren sollte MCP nur noch als Zweitlinien-Option angewendet werden und auch dann nur zur Prävention von Übelkeit und Erbrechen bei der Chemotherapie oder nach einer Operation. Bei Kindern unter 1 Jahr ist MCP generell kontraindiziert.

Dazu muss man wissen, dass MCP bei Kindern, insbesondere unter längerer Anwendung, schwere Spätdyskinesien auslösen kann, die teilweise irreversibel sind und so zu einem anhaltenden extrapyramidalen motorischen Störungssyndrom führen. Insofern ist auch diese Zulassungseinschränkung absolut nachvollziehbar.

**Das Phytopharmakon Iberogast® hat in einer vergleichenden retrolektiven Studie gegen MCP bei Patienten mit funktioneller Dyspepsie z. B. bei den Symptomen Übelkeit und Völlegefühl Überlegenheit zu MCP gezeigt. Ist Iberogast eine klinisch gleichwertige Alternative?**

**Allescher:** Iberogast kann für viele Anwendungsgebiete von MCP als gleichwertig angesehen werden. Natürlich hat MCP eine sehr starke antiemetische Wirkung. Hier ist es nicht klar, ob diese Wirkung von Iberogast gleichwertig er-

reicht werden kann. Aber bei den üblichen Anwendungen, insbesondere bei der funktionellen Dyspepsie und bei Motilitätsstörungen von Magen und Darm scheint die Wirksamkeit von Iberogast der von MCP sogar überlegen zu sein. Das belegt auch die Vergleichsstudie von Raedsch<sup>1</sup>.

**Was müsste man bei einer Umstellung von MCP auf Iberogast beachten?**

**Allescher:** Natürlich muss man die Patienten darüber aufklären, dass man die Medikation umstellt. Iberogast verursacht wesentlich weniger Nebenwirkungen als MCP. Im Gegenteil, man kann darauf hinweisen, dass die Nebenwirkungen des Phytopharmakons in allen Placebo-kontrollierten Studien auf Placebo-Niveau lagen.

Wichtig ist für die Patienten, dass – mit Ausnahme einiger Kassen – die meisten gesetzlichen Krankenkassen die Verordnung von Phytopharmaka noch nicht erstatten. Wenn das Präparat also auf einem grünen Rezept verordnet wird, zahlt der Patient die Kosten. Es ist aus meiner Sicht jedoch denkbar, dass die Kassen in dieser Indikation ihre Erstattungs politik ändern werden. Es gibt derzeit zur Behandlung solcher Störungen keine echte Alternative.

**Immer wieder werden auch Prokinetika wie Domperidon als Alternative für MCP ins**



Prof. Dr. Allescher

**Spiel gebracht. Nun wird dieses Präparat aktuell von den europäischen Überwachungsbehörden sehr restriktiv gesehen. Ist aus Ihrer Sicht Domperidon bei Motilitätsstörungen des Magen-Darm-Traktes generell noch empfehlenswert?**

**Allescher:** Domperidon wirkt prokinetisch im Bereich des Magens und des Ösophagus und hat einen nachgewiesenen Einfluss auf die Magenentleerung. Als peripher aktiver Dopamin-D2-Antagonist hat es einen eigenen Wirkmechanismus, der weniger zentrale Nebenwirkungen als MCP erwarten lässt. Allerdings wird Domperidon über den Cytochrom-P450-3A4-Weg in der Leber abgebaut und bietet somit erhebliche Interaktionsmöglichkeiten mit anderen Arzneimitteln. Dadurch gehört es zu der Klasse von Substanzen, die auch eine QT-Zeit-Verlängerung bewirken. Darauf beruht auch der aktuelle Warnhinweis der European Medicines Agency<sup>2</sup>, die bei der Verordnung von Domperidon entsprechende EKG-Kontrollen zu Beginn und nach 4 Wochen fordert. Insofern stellt die Substanz schon eine mögliche Alternative zu MCP dar, da es ebenfalls über eine starke antiemetische Potenz verfügt. Allerdings sind die gleichen Sicherheitsüberlegungen erforderlich wie bei anderen Medikamenten, die eine Verlängerung der QT-Zeit bewirken.

**Da stellt sich natürlich nochmals die Frage der Nutzen-Risiko-Relation solcher Präparate, die in den Herzrhythmus eingreifen, vor allem, wenn sie bei chronischen Beschwerden verordnet werden.**

**Allescher:** Das ist eine komplexe Frage. Schließlich verordnen wir in unserer täglichen Praxis viele Präparate, die solche Nebenwirkungen haben können. Die Probleme ergeben sich vor allem, wenn mehrere Medikamente mit dem gleichen Metabolismus gegeben werden bzw. wenn beim Patienten bereits eine spezifische Gefährdung vorliegt. Wenn man also um das Gefährdungs- und das Interaktionspotenzial weiß, kann man solche Substanzen durchaus einsetzen. Zum MCP

muss man sagen, dass von der Europäischen Behörde festgestellt wurde, dass das Risiko-Nutzen-Verhältnis bei Krankheitsbildern, die eine langfristige Anwendung erfordern, negativ ist. Dazu gehören gastrointestinale Motilitätsstörungen einschließlich der Gastroparese und der gastroösophagealen Refluxerkrankung. Eine Behandlung dieser Krankheitsbilder mit MCP wird von den Europäischen Behörden nicht empfohlen.

**Was empfehlen Sie Ihren Patienten mit funktionellen Magen-Darm-Beschwerden generell? Was kann ein Patient zur Vorbeugung, was bei akuten Beschwerden tun?**

**Allescher:** Das beginnt natürlich bei Allgemeinmaßnahmen

wie der Empfehlung zu allgemeiner Lebenshygiene, einer vernünftigen ausgewogenen Ernährung, die auf individuelle Unverträglichkeiten Rücksicht nimmt. Wenn Patienten an oberen gastrointestinalen Beschwerden leiden, sollte die Nahrung auch leicht verdaulich sein. Wenn all diese Maßnahmen nicht zum Ziel führen und eine medikamentöse Alternative benötigt wird, dann ist dies durchaus symptomorientiert möglich. Gerade wenn der Patient über vielfältige Symptome klagt wie Aufgeblähtsein, frühzeitiges Völlegefühl, epigastrische Schmerzen oder auch retrosternales Brennen, dann ist entweder eine Kombinationstherapie notwendig oder ein Therapieversuch mit einem Phytopharmakon anzuraten.

**Herr Prof. Allescher, besten Dank für das Gespräch!**

Das Interview führte Dr. Till U. Keil im Rahmen des diesjährigen Internistenkongresses.

#### Literatur

- <sup>1</sup> Raedsch, R., et al.: Wirksamkeit und Unbedenklichkeit des Phytopharmakons STW 5 versus Metoclopramid bei funktioneller Dyspepsie unter Praxisbedingungen – eine retrolektive Kohortenstudie. Z Gastroenterol 2007; 45: 1041-48
- <sup>2</sup> European Medicines Agency: CMDh confirms recommendations on restricting use of domperidone-containing medicines. 25. Apr. 2014, EMA/236452/2014

Quelle: Steigerwald

## Studie bestätigt erfolgreiche medizinische Gewichtsreduktion

Eine aktuelle retrospektive Analyse der Martin-Luther-Universität Halle zeigt, dass die homöopathische Sanguinum-Kur innerhalb von acht Wochen das Körpergewicht um durchschnittlich 10,4 kg reduziert. Ganze 90 % der Teilnehmer konnten in dieser Zeit ihr Gewicht reduzieren. Einen deutlichen Rückgang der Magermasse, wie er für Fasten oder für stark energie-restriktive Diätformen typisch ist, konnten die Wissenschaftler hier nicht beobachten. Prof. Dr. Kuno Hottenrott, Leiter dieser retrospektiven Analyse, die im Rahmen der letzten Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft e.V. vorgestellt wurde, wertet dies als ein „im Vergleich zu vielen anderen Gewichtsreduktionsprogrammen sehr gutes Ergebnis“.

Mit der von Ärzten, Heilpraktikern und Ökotrophologen entwickelten ganzheitlichen Sanguinum-Kur steht

ein homöopathisches Programm zur Gewichtsreduktion zur Verfügung, das auf die Faktoren Stoffwechsel, Ernährungsumstellung, Betreuung und Entgiftung setzt.

Das Prinzip der Kur: Bei der Ernährungsumstellung werden Fett und Kohlenhydrate reduziert, während die begleitenden Injektionen eines homöopathischen Komplexmittels auf eine Erhöhung der Stoffwechselaktivität zielen. So werden auch während der Gewichtsreduktion bei niedrigem Insulinspiegel Kalorien auf hohem Niveau verbrannt, was zu einem vermehrten Abbau der Depotfette führen soll. Mehrmals wöchentliche Kontroll- und Injektionstermine fördern die Compliance der Patienten und ermöglichen es dem Therapeuten, den Abnehmprozess an den Gesundheitszustand und die Entwicklung des Patienten anzupassen. Über 30.000 Menschen haben

seit 2002 mit der ganzheitlichen Sanguinum-Kur langfristig Gewicht reduziert.

Ein wichtiger Teil des Konzeptes ist das Kompetenznetzwerk: So veranstaltet die Sanguinum-Akademie regelmäßig Seminare in den Bereichen Ganzheitsmedizin, Ernährung, Organisation und Marketing. In diesem Jahr referieren hier ein Gynäkologe und eine Heilpraktikerin gemeinsam zur Endokrinologie, was

beispielhaft für die gelebte Interdisziplinarität zwischen Schul- und alternativer Medizin der Akademie steht. Zudem hilft ein Kompetenzteam aus Ärzten und Heilpraktikern bei medizinischen Fragen unkompliziert weiter. Alle Sanguinum-Partner können diesen Service bei schwierigen Fällen, komplexen medizinischen Fragestellungen und Abrechnungsfragen nutzen.

Quelle: Sanguinum

## 20 Jahre PhytoMagister

Die Software für *PhytoTherapeuten* - Win 7, Win 8 / XP

„Wohl das beste Kräuterrepertorium auf dem Markt zu einem sehr günstigen Preis“ (Testurteil: Naturheilpraxis)

Für Profis und solche, die es werden wollen. Über 570 Teedrogen mit allen für die *PhytoTherapie* wichtigen Informationen aus über 20 000 Seiten der modernen Literatur und alten Bücher-Schätzen. **Erstellt automatisch Rezepturvorschläge.** Zusätzliche Datenbanken für Tee-Rezepte, Arzneimittel, TCM-Kräuter und Therapiekonzepte. **Volltext-Suche** nach bis zu 16 Begriffen - **Repertorisation mit Statistik-Anzeige.** **Änderbare Bildschirmfenster** mit autom. Schriftanpassung. Druck auf Rezeptformular. Pflanzenfotos... und vieles mehr! Lehrt *PhytoTherapie* schneller als Bücher dies je könnten. Gratis **DEMO** unter: [www.phytomagister.de](http://www.phytomagister.de) **Jubiläumspreis** - nur für kurze Zeit: **198,- EUR** incl. Versand

PeterKAUFHOLD-SOFTWARE, Mühlenstr. 65, D-45731 Waltrop  
Telefon: 02309-79930 - E-Mail: [kaufholdsoft@phytomagister.de](mailto:kaufholdsoft@phytomagister.de)

## Neue Studie: So wirkt Gelsemium als Homöopathikum auf das Nervensystem

Eine aktuelle Studie<sup>1</sup> zeigt, wie Gelsemium als Homöopathikum regulierend auf das Nervensystem wirkt: Das große Angstmittel der Homöopathie führte in Laborversuchen unter anderem zu einer geringeren Expression bestimmter Rezeptoren. Neuropeptide, die bei Schmerzen, Ängsten und Niedergeschlagenheit eine Rolle spielen, können so nicht mehr an eine ausreichende Zahl von Rezeptoren auf den Nervenzellen binden.

Das erregende Signal bleibt aus. Positive Folgen sind, dass nervöse Störungen, innere Unruhe und Angstgefühle gemindert werden oder gar nicht erst auftreten. Auch funktionelle Beschwerden im Organsystem, wie Herzkreislauf-Probleme, Magen-Darm-Beschwerden oder Spannungskopfschmerzen, denen eine Dysregulation im autonomen Nervensystem zugrunde liegt, können mit Gelsemium gelindert werden.

Gelsemium ist wichtiger Bestandteil des Komplexhomöopathikums *dysto-loges*<sup>®</sup> S, dessen Komponenten an verschiedenen Punkten ansetzen:

- Gelsemium (Gelber Jasmin) und Veratrum album (Weißer Nieswurz) werden bei Angststörungen und Niedergeschlagenheit eingesetzt.
- Reserpinum (Alkaloid aus der Indischen Schlangenzugwurzel) und Gelsemium

wirken direkt auf die nervösen Organbeschwerden.

- Coffea arabica (Kaffee) und Passiflora Urtinktur (Passionsblume) sind bewährte Mittel bei innerer Unruhe und nervösen Störungen.

### Literatur

- <sup>1</sup> Oliosio D. et al.: Effects of Gelsemium sempervirens L. on pathway-focused gene expression profiling in neuronal cells. *J Ethnopharmacol* 2014; 153(2): 535-9.

Quelle: Dr. Loges

## Neues pflanzliches Öl zur Behandlung von Nagelpilz

Schätzungsweise zehn Millionen Deutsche sind von Pilzinfektionen der Nägel betroffen. Eine Vielzahl der Erkrankten ist fünfzig Jahre und älter. Diabetiker und Menschen mit Übergewicht sind dabei besonders gefährdet, aber auch Sportler sind oft betroffen. Zur Behandlung der hartnäckigen Onychomykose wird oft ein Nagellack auf chemischer Basis bzw. Tabletten, meist mit zahlreichen Nebenwirkungen, eingesetzt. Als Alternative bietet die Central-Apotheke seit einigen Monaten ein rein pflanzliches und EU-weit zugelassenes Nagelöl an, welches zur Behandlung

und Hygiene bei Nagelpilz dient. Durch ausgewählte Pflanzenextrakte wird der Nagelpilz effektiv bekämpft.

Im „Nagelöl Repair & Protect“ sind unter anderem Teebaum-, Fenchel-, Oregano-, Pfefferminz-, Eukalyptus- und Lavendelöl enthalten. Diese Öle entsprechen den höchsten Qualitätsanforderungen und sind in zertifizierter Bio-Qualität verarbeitet. Medizinische Studien belegen bereits die antimykotische Wirksamkeit dieser pflanzlichen Öle.

Das Nagelöl ist deutschlandweit in allen Apotheken unter der PZN 10022445 verfügbar.



### Literatur

- Buck, D.S.; Nidorf, D.M.; Addino, J.G.: Comparison of two topical preparations for the treatment of onychomycosis: Melaleuca alternifolia (tea tree) oil and clotrimazole. *The Journal of Family Practice*, vol. 38, No. 6 (Jun), 601-605, 1994
- Cassella, S.; Cassella, John P.; Smith, I.: Synergistic antifungal activity

of tea tree (*Melaleuca alternifolia*) and lavender (*Lavandula angustifolia*) essential oils against dermatophyte infection. *International Journal of Aromatherapy*. Vol. 12, Issue 1, 2-15, 2002, DOI: 10.1054/ijar.2001.0127

- Patra, M.; Shahi, S.K.; Midgely, G.; Dikshit, A.: Utilization of essential oil as natural antifungal against nail-infective fungi. *Flavour Fragr. J.*, 17: 91-94, 2002. doi: 10.1002/ff.1049
- Ramsewak, R.S.; Nair, M.G.; Stommel, M.; Selanders, L.: In vitro antagonistic activity of monoterpenes and their mixtures against „toe nail fungus“ pathogens. *Phytother Res.* 2003;17(4):376-9

Quelle: Central-Apotheke

## NEU: Bucco Nestmann und Renest<sup>®</sup>

Zum 1. September 2014 werden die beiden Nestmann-Präparate Bucco S 36 und Nieren-Tonikum S aus zulasungsrechtlichen Gründen vom Markt genommen.

Für beide Produkte hält Nestmann Pharma Nachfolgepräparate bereit:

- für Bucco S 36 das Nahrungsergänzungsmittel Bucco Nestmann,

- für das Nieren-Tonikum S das Renest<sup>®</sup> Kräuterelexier. Für beide Präparate konnten die bewährten Inhaltsstoffe Buccoblätter, Birkenblätter, Pfefferminzblätter, Wacholderbeeren, Schachtelhalmkraut, samenfreie Bohnenhülsen und Othosiphonblätter beibehalten werden.

Auf Bruchkraut und Hauhechelwurzel musste verzich-

tet werden. Dafür wurde als zusätzlicher Inhaltsstoff **Cranberry-Extrakt** aufgenommen.

Bucco Nestmann gibt es in den Packungsgrößen 50 ml (PZN 1828149) und 100 ml (PZN 1828178). Der empfohlene Apotheken-Verkaufspreis für die Originalpackung 50 ml beträgt 13,05 Euro und für 100 ml 20,43 Euro.

Renest<sup>®</sup> gibt es in der Packungsgröße 500 ml (PZN 1828149). Der empfohlene Apotheken-Verkaufspreis beträgt 15,85 Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.nestmann.de](http://www.nestmann.de).

Quelle: Nestmann

## Neue Wirkstoffkombination: Malve plus Hyaluronsäure bei trockenen Augen

Das Sicca-Syndrom gehört inzwischen zum häufigsten Krankheitsbild beim Augenarzt. Typische Ursachen sind langes Arbeiten am Bildschirm, Zigarettenqualm, Klimaanlage und Hormonschwankungen.

Hilfe aus der Natur findet sich bei der Malve, deren Inhaltsstoffe bei gereizten, trockenen Augen Linderung versprechen. Der Malvenextrakt liefert Schleimstoffe, welche die Muzinschicht unseres Sehorgans unterstützen. Dadurch

kann sich die Tränenflüssigkeit gleichmäßig über dem Auge verteilen und es vor schädlichen äußeren Einflüssen schützen.

Mit dem neuen rezeptfreien Apotheken-Präparat Visiodoron Malva® (Weleda) ist diese effektive und sanfte Schutzfunktion erstmals auch über ein Tränenersatzmittel anwendbar. Ver-



stärkt wird die Wirkweise der Malve noch durch einen zweiten, gut verträglichen Inhaltsstoff: gentechnikfreie Hyaluronsäure. Diese sorgt wie der Malvenextrakt für eine gute Feuchtigkeitsbindung in der wässrigen Schicht des Tränenfilms.

Dank der neuartigen Wirkstoffkombination schenkt Visiodoron Malva effektiven Schutz vor weiterer Austrocknung bei gleichzeitig schneller Linderung der Symptome durch zuverlässige Befeuch-



tung. Ein weiterer Vorteil: Die Anwendung erfolgt über sterile Einzeldosen – auf Konservierungsstoffe wurde komplett verzichtet.

Quelle: Weleda

## Neue Studie zu ADMA

Der ADMA-Spiegel ist ein valider Risikoparameter für koronare Herzerkrankungen mit prognostischem Wert

Der gefährliche Gegenspieler der körpereigenen Nahrungsaminosäure L-Arginin, das ADMA (asymmetrisches Dimethylarginin), ist ein entscheidender Faktor für viele Herz-Kreislauf-Erkrankungen und degenerativen Prozesse im Alter [1]. Auch die koronare Herzerkrankung ist mit einem erhöhten ADMA-Spiegel im Blut verbunden [1,2]. Eine neue Studie hat nun eindeutig erwiesen, dass ein erhöhter ADMA-Spiegel ein valider und reliabler Risikoparameter für koronare Herzerkrankungen ist [1].

L-Arginin ist für die Bildung von Stickstoffmonoxid (NO) und damit für unsere Gesundheit von essentieller Bedeutung. Nur L-Arginin und das daraus gebildete NO können die Gefäße ausreichend erweitern und so eine optimale Nährstoff- und Sauerstoffversorgung sicherstellen [1]. ADMA bewirkt dagegen eine Gefäßverengung und löst eine Kaskade von degenerativen Prozessen mit oxidativem und nitrosativem

Stress aus [1,2]. Diese führen zu einer Schädigung von Herz und Gefäßen [1,2].

Nun konnte eine neue Studie an 209 Patienten mit koronarer Herzerkrankung erstmals belegen, dass der ADMA-Spiegel im Blut ein valider Risikoparameter ist, der einen sehr hohen prognostischen Wert besitzt und damit sowohl den aktuellen Zustand als auch die Zukunft der Betroffenen abbildet. Dies wurde in einem aufwendigen Laufband-Stress-Test, dem EST (Exercise Stress Test), und weiteren damit assoziierten Biomarkern des Stoffwechsels nachgewiesen [2]. Ein hoher ADMA-Spiegel war mit einer signifikant niedrigen Ausdauer ( $p < 0,001$ ), stark verschlechterten biochemischen Stoffwechselfparametern ( $p < 0,001$ ) und einer insgesamt verringerten Leistung auf dem Laufband (gemessen als DTS, Duke Treadmill Score,  $p < 0,001$ ) verbunden [2]. Der ADMA-Spiegel war ein unabhängiger Prädiktor der Leistungsfähigkeit im EST

( $p < 0,001$ ) und auch mit den erwarteten Stoffwechselstörungen ( $p < 0,001$ ) assoziiert. Erstmals ist es damit möglich, die enge Assoziation der EST-Marker und des ADMA-Spiegels für eine Zustandsbeschreibung mit prognostischem Wert für die weitere Entwicklung der Erkrankung zu nutzen und so eine optimale und individuelle Therapie der Erkrankung zu entwickeln.

### Literatur

- [1] Deftereos, S. et al.: Association of asymmetric dimethylarginine levels with treadmill-stress-test-derived prognosticators, Clin Biochem. 2014
- [2] Tain, Y.-L.; Huang L.-T.: Restoration of asymmetric dimethylarginine-nitric oxide balance to prevent the development of hypertension, Int. J Mol Sci. 2014

PD Dr. Burkhard Poeggeler

Quelle: Quiris

## Jeder Zweite in Ihrer Praxis und Umgebung möchte nachhaltig abnehmen



Die ganzheitliche Sanguinum-Kur als Ergänzung Ihres Praxisangebotes

- medizinische Behandlungsform ohne Produktverkauf
- aufwandsarme Integration in den Praxisbetrieb
- festes Standbein der Praxisfinanzierung
- langfristiger Erfolg durch Unterstützung im starken Verbund

Weitere Informationen finden Sie auf [www.stoffwechsel-kur.de](http://www.stoffwechsel-kur.de) unter "Therapeuten".

 SANGUINUM  
Die natürliche Kur  
des Stoffwechsels

## Vitamin C und sein Einsatz in der Praxis

Aktuelles aus der Pascoe-Akademie

Ende Juni referierte Heike Fischer, Expertin für Biologische Medizin und Homöopathie (Universität Mailand), in München im Rahmen der Pascoe-Akademie zum Thema „Vitamin C: Das Multitalent“. Knapp 50 Zuhörern bot sie grundlegende Informatio-

Radikale bzw. oxidativen Stress.

„Bei einem Vitamin-C-Mangel erkrankt der Mensch“, betonte die Expertin. Schon subklinische Vitamin-C-Mangelzustände könnten zu allgemeinen Beschwerden, einer erhöhten Infektanfälligkeit, kardiovaskulären Funktionsstörungen oder Depression führen. Außerdem skizzierte die Referentin ein umfangreiches Bild chronischer Erkrankungen, die mit einem Vitamin-C-Mangel in Verbindung stehen könnten, wie z. B. entzündliche Hauterkrankungen, Arteriosklerose, koronare Herzkrankheit, Asthma und rheumatoide Arthritis. Ebenso kann bei akuten Infektionen, Verletzungen, Verbrennungen oder nach einer Operation ein erhöhter Bedarf bestehen. Raucher und Leistungssportler brauchen besonders viel dieses Vitamins. „Auch bei Tumorpatienten ist der Bedarf an Vitamin C sehr hoch“, erläuterte Fischer.

„In bestimmten Situationen, beispielsweise bei dauerhaftem Stress oder einer Erkrankung, kann sich der Bedarf an Vitamin C so stark erhöhen, dass die Zufuhr über die

Nahrung – auch mit zusätzlicher oraler Substitution – nicht mehr ausreicht“, führte Fischer weiter aus. Die dann benötigte Menge könne über den Darm nicht mehr resorbiert werden. „Hohe Dosierungen an Vitamin C lassen sich nur über Infusionen sicherstellen“, ist sie überzeugt. Hier kann der Einsatz von Vitamin-C-Hochdosis-Infusionen (VCHI, z. B. Pascorbin®) sinnvoll sein: Sie umgehen – im Gegensatz zu oral zugeführtem Vitamin C – den Resorptions-Engpass im Dünndarm und gewährleisten so die direkte Verfügbarkeit über eine hohe Konzentration an Vitamin C im Blut.

Als klassische IGeL-Leistung ist die VCHI nur in Ausnahmefällen über die Kasse erstattungsfähig. Hier gilt es, nach Ansicht von Fischer, die Patienten über das Thema intensiv und ausgiebig aufzuklären. „Ich erkläre meinen Patienten stets ganz genau, um was es geht und wie sie sich mit der Infusion etwas Gutes tun können. Die Entscheidung lasse ich sie aber selbst treffen“, sagt Fischer. Auf diese Weise verstehe der Patient am besten den Grund

der Maßnahme und sei auch bereit, dafür Geld auszugeben. Wichtig sei es, den Patienten ernst zu nehmen und ihn bei seinen Bedürfnissen abzuholen. „Unwissen macht Angst und so sollte man sich die Zeit für ein intensives Gespräch nehmen“, betont Fischer. „Darüber hinaus kommen die zufriedenen und aufgeklärten Patienten immer wieder in die Praxis zurück“, so die Erfahrung der Expertin.

Ein zentraler Faktor im täglichen Einsatz der VCHI ist die Sicherheit. „Mit Pascorbin haben Sie ein zugelassenes Arzneimittel an der Hand. Die Infusion ist frei von Konservierungs- und Zusatzstoffen. Damit sind Sie und Ihre Patienten auf der sicheren Seite“, erklärt Fischer, die mit anderen Produkten schon schlechte Erfahrungen gemacht hat.

**Tip:** Die Pascoe-Akademie bietet in diesem Jahr noch weitere Veranstaltungen an. Inhalte, Termine und Veranstaltungsorte können über [veranstaltung@pascoe.de](mailto:veranstaltung@pascoe.de) erfragt werden.

Quelle: Pascoe

Anzeige



nen rund um den wichtigen Mikronährstoff und erläuterte die umfangreichen Einsatzmöglichkeiten in der täglichen Praxis.

„Vitamin C ist eines der wichtigsten physiologischen Antioxidantien und ist an zahlreichen Prozessen im Organismus beteiligt“, erklärte Fischer. Der Mikronährstoff erfüllt wichtige Funktionen im Hormon-, Nerven- und Immunsystem. Außerdem spielt er eine Rolle beim Eisen- und Fettstoffwechsel, wird für die Wundheilung benötigt und schützt andere Boten- und Wirkstoffe sowie biologische Strukturen vor der Zerstörung durch freie

## Phosetamin NE in neuer Packungsgröße

Ab sofort ist Phosetamin® NE auch in einer besonders günstigen Großpackung mit 200 Tabletten erhältlich – ein Vorteil für alle Daueranwender.

Phosetamin NE enthält die Elektrolyte Magnesium, Kalium und Calcium. Als Bestandteil körpereigener Enzyme unterstützt Magnesium den Energiestoffwechsel des Körpers und ist notwendig für die Muskelfunktion. Zusätzlich trägt Magnesium zu einer normalen Elektrolyt-Ba-

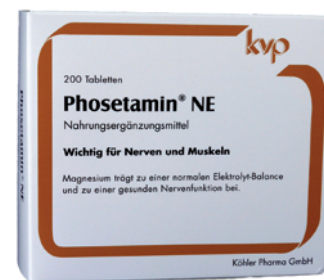
lance und zu einer gesunden Nervenfunktion bei.

Phosetamin NE enthält zusätzlich zu den Elektrolyten Ei-Lecithin. Lecithin ist der klassische Begriff für die Phosphatidylcholine. Diese gehören zu den körpereigenen Bestandteilen aller Zellmembranen, insbesondere der Myelinscheiden der Nervenzellen. Dadurch tragen Phosphatidylcholine maßgeblich zu einem natürlichen Zellschutz bzw. Membran-

schutz bei („Membranschutzfaktor“).

Damit leistet die spezielle Kombination aus Elektrolyten und Ei-Lecithin in Phosetamin NE einen effektiven und wertvollen Beitrag zur Gesundheit der Nerven und zu einer gesunden Muskelfunktion.

Phosetamin NE ist frei von Gluten, Fruktose, Laktose und Hefe sowie frei von künstlichen Aromastoffen und laut Gesetz frei von Konservierungsstoffen. Erhältlich



ist es in allen Apotheken in Packungen zu 50, 100 und 200 Tabletten.

Quelle: Köhler Pharma

## Zwei aktuelle Arbeiten bestätigen Schwächen der SELECT-Studie

Schützt eine ausreichende Selenversorgung ältere Männer vor Prostatakrebs oder nicht?

Seit sechs Jahren verunsichert die Frage über die vorbeugende Wirkung von Selen gegen Krebs Fachleute und Betroffene. Damals zeigte die amerikanische SELECT-Studie entgegen den bisherigen Erkenntnissen über die positive Wirkung von Selen bei Krebs keinen Zusammenhang zwischen Selen und Vitamin E bei Prostatakrebs. Sie wurde 2008 abgebrochen. Kritiker bemängelten fundamentale Fehler beim Studiendesign. So wurde Selen wahllos, und nicht nach Messung des Blut-Selen-Spiegels, gegeben. Zudem lagen die Selenspiegel der Probanden schon zu Beginn der Studie über dem deutschen Referenzbereich.

Zu einem ganz anderen Ergebnis kommt eine jetzt veröffentlichte holländische Fall-Kontroll-Studie<sup>1</sup>: Bei 58.279 niederländischen Männern

waren aus Zehennagelproben die Selengehalte bestimmt worden. Nach 17,3 Jahren Follow-up stellte sich heraus, dass ein höherer Selengehalt in den Nagelproben ( $p < 0,001$ ) signifikant mit einem niedrigeren Risiko für ein Prostatakarzinom korrelierte.

Auch das renommierte Stockholmer Karolinska-Institut trägt mit einer jetzt veröffentlichten Übersichtsarbeit<sup>2</sup> zur Sicherheit bei. Kurz gesagt kommt es zu dem Schluss, dass die Schutzwirkung von Selen gegen Krebs erst eintritt, wenn bei nachgewiesenen Selenmangelzuständen deutlich mehr als der normale Tagesbedarf für Selen verabreicht wird. Zur präventiven Wirkung kommt es demnach erst ab einer Tagesdosis von 200–400 µg.

Beide Arbeiten relativieren auch die im Februar 2014 veröffentlichte Nachauswertung

der umstrittenen SELECT-Studie. Wie die „Deutsche Zeitschrift für Onkologie“<sup>3</sup> jetzt schreibt, strotzt die Nachuntersuchung von wissenschaftlichen Ungereimtheiten. Nur in einigen A-posteriori-Auswertungen, die nach GCP-Guidelines nicht erlaubt sind, fand man widersprüchliche Ergebnisse, aus denen bei höheren Selenspiegeln eine Erhöhung des Risikos für ein Prostatakarzinom herausgelesen wurde.

Die Widersprüche hatten die Herausgeber des „Journal of the National Cancer Institute“ in einem Editorial mit dem Hinweis relativiert, dass eine präventive Selengabe keinen Sinn macht, wenn die Studienteilnehmer – wie in der amerikanischen Studie – bereits stark erhöhte Selenspiegel aufweisen. Daraus ist zu schlussfolgern, dass der Ein-

satz von Selen in der richtigen, physiologisch wirksamen chemischen Form und in adäquater Dosierung, orientiert am Selenspiegel, nach wie vor eine wichtige Komponente in der Krebsprävention ist.

### Literatur

- <sup>1</sup> Geybels, M.S. et al.: Selenoprotein gene variants, toenail selenium levels, and risk of advanced prostate cancer. J. Natl. Cancer Inst., epub. 22. Febr. 2014, <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24563517>
- <sup>2</sup> Wallenberg, M. et al.: Selenium cytotoxicity in cancer. Basic Clin. Pharmacol. Toxicol. 114: 377-386 (2014)
- <sup>3</sup> Stoll, G.: Selen, SELECT und Prostatakrebs-Prävention – ein Blick auf die Fakten. Dtsch. Z. Onkol. 46: 80-82 (2014)

Quelle: biosyn

## Informationsmedizin in der Pferdeheilkunde

Neues Gerät zur Untersuchung von Pferden verfügbar

Ursachen statt Symptome – diagnostizieren und behandeln. Auf der Suche nach den Krankheitsursachen nutzen immer mehr human- und veterinärmedizinische Praxen modernste informationsmedizinische Geräte zur Diagnose. Zu den Nutzern gehört der norddeutsche Zahnarzt



Auf Basis von 90 Billionen Messpunkten erkennt das „Eavet® Equin-Scanning-System nach Dr. Huf“ frühzeitig Informationsdefizite, Belastungen und vieles mehr.

Dr. Huf, der selbst seit Jahren in eigener Zahnarztpraxis erfolgreich mit naturheilkundlichen Methoden wie Akupunktur, TCM und der Informationsmedizin arbeitet. Als Pferdeliebhaber wünschte er sich schon lange ein für diese Tiere passendes Gerät. Inzwischen ist es ihm gelungen, eine Apparatur aus der Informationsmedizin speziell für die Pferdeheilkunde zu adaptieren. Zusammen mit der Firma Metavital (Oberon®) erlangte sein Gerät nach jahrelanger Entwicklungsarbeit nun Marktreife: das „Eavet® Equin-Scanning-System nach Dr. Huf“.

Eavet® arbeitet mit einem bisher für Pferde einzigartigen Analyseverfahren auf Biophotonenbasis. Das Gerät erkennt frühzeitig Informati-

onsdefizite sowie Belastungen und liefert konkrete Aussagen über den energetischen Zustand von Organ-, Gewebe- und Zellfrequenzen des Pferdes. Die Messung ist vor Ort durchführbar, nicht invasiv und für das Pferd stressfrei.

Auch wenn das Eavet®-Scanning-System der Komplementärmedizin zugerechnet wird, beruht es auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Fakten, die schon Anfang und Mitte des letzten Jahr-

hunderts von bekannten Physikern wie Max Planck und Albert Einstein erstmals erkannt und beschrieben worden sind und heute allgemein anerkannt sind.

Das Institut für Ernährung und Gesundheit bietet am 3. Oktober im Raum Karlsruhe eine entsprechende **Fortbildung** an (siehe Veranstaltungskalender S. 106). Weitere Informationen unter [www.anusan.de](http://www.anusan.de).

Quelle: Anusan

**Heilpraktikerservice**

unverbindliche Informationen

[heilpraktiker-versicherungen.de](http://heilpraktiker-versicherungen.de)



## Änderungen bei Enzynorm® f

Aussehen und Wirkstoffbezeichnung wurden überarbeitet

Bei der Behandlung eines Reizmagens sowie einem Mangel an Magensäure oder Enzymen ist Enzynorm® f nunmehr seit über 80 Jahren bewährt. Mit seiner Zusammensetzung, die weitgehend der des Magensaftes entspricht, gleicht Enzynorm® f einen Mangel an Magensäure und Verdauungsenzymen aus. Indem es ersetzt, was fehlt, aktiviert es die Magenfunktionen und stärkt sanft die Verdauung.

Ab August dieses Jahres zeigt sich das traditionell zugelassene Enzympräparat nun in einer neuen Gestalt. Das Unternehmen Nordmark

Arzneimittel hat den organisch-synthetischen Farbstoff Gelborange S durch Eisenoxide ersetzt. Damit sieht der Überzug der Tabletten jetzt farblich natürlicher aus. Zugleich bekam die Verpackung ein frischeres Design.

Darüber hinaus hat einer der Wirkstoffe durch Veränderungen im Produktionsprozess offiziell die Bezeichnung Pepsin erhalten. So ist nun auch namentlich eindeutig, dass dieses wichtige Eiweiß-spaltende Enzym in dem Präparat enthalten ist. Möglich wurde die Umbenennung durch die Entfernung des Konservierungsstoffes

Natriumbenzoat, der bislang aus technischen Gründen bei der Herstellung eingesetzt wurde.

Auf das Wirkprinzip von Enzynorm® f hat die Produktumstellung keinerlei Einfluss. Denn weder die Zusammensetzung der wirksamen Bestandteile noch ihre Eigenschaften haben sich geändert. Dies gilt auch für die Einnahme und die Anwendungsdauer des Enzympräparates: in der Regel dreimal täglich 1 Tablette zu den Mahlzeiten, kurmäßig über 4 bis 6 Wochen. Bei hartnäckigen Beschwerden kann die Tagesdosis verdoppelt werden.



Enzynorm® f ist ab sofort in den Packungsgrößen 50 (PZN 03843176) und 100 (PZN 03843466) Tabletten erhältlich. Weitere Informationen unter [www.enzynorm.de](http://www.enzynorm.de).

Quelle: Nordmark Arzneimittel

## Neu: Pro Omnineuro von Tisso

Immer mehr Menschen leiden unter chronischen Erkrankungen oder Leistungseinschränkungen, die direkt oder indirekt in Zusammenhang mit dem zentralen bzw. peripheren Nervensystem stehen. Die „Not der Nerven“ hat die Firma Tisso Naturprodukte GmbH dazu veranlasst, sich Gedanken über Nährstoffe zu machen, die das Nervensystem unterstützen können.

Zu diesem Zweck hat die Forschungsgruppe Dr. med. Heinrich Kremer\* gemeinsam mit der Firma Tisso ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse zu Pflanzenstoffen ausgewertet, denen positive Auswirkungen auf Nervenzellen zugesprochen werden.

Die gesammelten Erkenntnisse flossen in die Entwicklung von Pro Omnineuro ein. Das Nahrungsergänzungsmittel vereint aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu Zellfunktionen und Naturstoffen mit traditionellem Wissen. Die ausgewählte Kombination von Naturstoffextrakten, Poly-

phenolen und Vitaminen zielt auf eine Unterstützung der Nervenzellen, deren Mitochondrien und darüber hinaus der meisten Zellsysteme des gesamten Organismus.

Pro Omnineuro und seine Inhaltsstoffe:

- Ashwagandha-Extrakt (7 % Withanolide)
- Blaubeeren-Extrakt (25 % Anthocyanidine)
- Broccoli-Extrakt (10 % Sulforaphan)
- L-Carnosin
- Granatapfel-Extrakt (20 % Punicalagine)
- Griffonia-Extrakt (98 % 5HTP)
- Grüntee-Extrakt (45 % EGCG, <1 % Koffein)
- Quercetin
- Rosmarin-Extrakt (30 % Rosmarinsäure)
- Taurin
- Vitamin B<sub>6</sub> (Pyridoxal-5-Phosphat)
- Vitamin B<sub>12</sub> (Methylcobalamin)
- Folsäure (5-Methyltetrahydrofolsäure, Glucosaminsalz)



Dank der darin enthaltenen Nährstoffmengen darf Pro Omnineuro gleich eine ganze Fülle von **Health Claims** für sich beanspruchen, die unter anderem seinen Bezug zum Nervensystem untermauern:

- Folat, Vitamin B<sub>6</sub> und Vitamin B<sub>12</sub> tragen zu einem normalen Homocystein und einer normalen psychischen Funktion bei.
- Folat trägt zur Aminosäuren-Synthese, zu normalen Nervenfunktionen sowie zu einem normalen Energiestoffwechsel bei.
- Vitamin B<sub>6</sub> trägt zu einer normalen Cystein-Synthese

und normalen Eiweiß- und Glycogenstoffwechsel bei. Darüber hinaus trägt es zu einem normalen Energiestoffwechsel und einer normalen Funktion des Nervensystems.

- Folat und Vitamin B<sub>12</sub> haben eine wichtige Funktion bei der Zellteilung.

Empfohlen wird die tägliche Einnahme von 6 Kapseln täglich – zu einer Mahlzeit mit einem Glas Wasser (200 ml). Als Ergänzung kommen z. B. Pro Vita D3 Öl oder Pro Vita D3 (beide ebenfalls von Tisso) in Frage.

Das Produkt ist direkt über den Hersteller Tisso Naturprodukte GmbH ([www.tisso.de](http://www.tisso.de)) zu beziehen.

\* Wer die Denk- und Herangehensweise von Dr. Kremer und die von ihm entwickelte Cellsymbiosistherapie näher kennen lernen möchte, findet unter [www.akademie-cst.de](http://www.akademie-cst.de) weitere Informationen.

Quelle: Tisso